



Positionspapier der USO zur Evaluation im schulischen Umfeld

Die Union der Schülerorganisationen CH/FL hält in diesem Dokument ihre Meinung, Wünsche und Empfehlungen bezüglich der Evaluation auf allen Ebenen des schulischen Alltags fest. Der Vorstand der USO richtet sich in seiner Arbeit an diesen Grundsätzen aus und tut sein Möglichstes, um die darin enthaltenen Forderungen umzusetzen und Realität werden zu lassen. In der Behandlung von Detailfragen ist er weiterhin frei, versucht aber diese nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne dieses Papiers zu beantworten.

Im Folgenden wird eine allgemeine Erklärung zum Thema Evaluation zu finden sein und anschliessend eine Behandlung der einzelnen Ebenen, deren spezielle Nennung die USO für notwendig befundet.

Evaluation¹ im schulischen Umfeld²

An Schulen soll evaluiert werden. Jede Person und jedes Organ der Institution soll evaluiert werden. Jede Person, welche mit der Schule in Verbindung steht, soll evaluieren.

Evaluation ist ein wichtiger Teil des Lernprozesses der einzelnen Schülerinnen und Schüler und ist essentiell für die Förderung und Erhaltung des hohen Niveaus und der Qualität einer Schule. Dies meint explizit nicht nur die intellektuellen Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

Die Vergabe von Gesamtnoten für einzelne Fächer in Zeugnissen ist dringend abzuschaffen und durch ein breiteres, individualisierteres Evaluationssystem zu ersetzen.

Die gegenseitige Evaluation aller Personen der Schule muss zu einem selbstverständlichen, offenen und positiven Prozess werden welcher aktiv in den Alltag eingebunden wird. Dies bietet eine ständige Möglichkeit der Entwicklung und Verbesserung individueller und organisatorischer Prozesse.

Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler sind die Hauptakteure einer Schule. Sie sollen zu jedem Zeitpunkt gefordert und gefördert werden in ihrem Lernprozess aber auch in ihrer persönlichen sozialen und mentalen Entwicklung. Die Evaluation der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrpersonen muss in einer für sie verständlichen Form schriftlich festgehalten werden und ihre Entwicklung positiv unterstützen. Zeugnisnoten sind abzuschaffen, da sie keinerlei brauchbare Hinweise auf die persönliche Entwicklung liefern sondern einzig den aktuellen Standort innerhalb einer Stichprobe aufzeigen. Die Lehrpersonen sollen stärker in die Pflicht genommen werden und der Schülerin /

¹ Definition Evaluation: Überprüfung, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden. Detaillierte Auseinandersetzung zwischen allen beteiligten Parteien mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

² Definition schulisches Umfeld:

Das schulische Umfeld umfasst sämtliche Aspekte, welche thematisch oder geographisch mit der Schule in direktem Zusammenhang stehen, so insbesondere:

- den Unterricht im herkömmlichen Sinne, das heisst in Klassenzimmern;
- den Unterricht im weiteren Sinne wie Projekte oder Klassenlager;
- die schulische Gemeinschaft, das heisst das Verhältnis der Schülerinnen und Schüler untereinander, aber auch das Verhältnis zwischen ihnen und Lehrpersonen;
- ausserschulische Aktivitäten, die mit der Schule in Verbindung stehen, insbesondere Veranstaltungen der Schülerorganisationen und Schülerräte.

dem Schüler mittels einer detaillierten Evaluation der Fähigkeiten, Stärken und Schwächen die Möglichkeit bieten, diese selbst auch zu erkennen und anschliessend sehr fokussiert damit zu arbeiten. Prüfungsergebnisse sind bloss eine Momentaufnahme, beeinflusst von vielen Faktoren, und keine Evaluation des individuellen Lernprozesses.

Die Evaluation muss auch die Besprechung mit der Schülerin / dem Schüler beinhalten und ist ein ständiger Prozess des Austausches mit der Lehrperson. Nur so kann ein langfristiger Lernerfolg und eine tiefgreifende Stärkung der persönlichen Entwicklung gewährleistet werden.

Innerhalb einer Klasse sollen sich die Schülerinnen und Schüler auch gegenseitig mit Hilfe der Lehrpersonen evaluieren und so lernen, mit positiver wie negativer Kritik Gleichaltriger umzugehen und selbst konstruktiv andere zu evaluieren.

Schülerinnen und Schüler sollen die Kritik ernst nehmen und lernen, damit zu arbeiten und so die eigene Entwicklung weiter voranzutreiben. Es muss ihnen genügend Zeit eingeräumt werden, um an negativ bewerteten Punkten zu arbeiten. Dabei wird aber beim Lernenden eine Bereitschaft zur Verbesserung und Kooperation vorausgesetzt. Ist diese langfristig nicht gegeben oder schafft es die Schülerin / der Schüler auch mit individualisierter Unterstützung nicht, stark negative Punkte der Evaluation welche essentiell sind für das Vorankommen zu verbessern so ist gemeinsam mit dem Lernenden über mögliche Konsequenzen zu diskutieren. Bleibt eine positive Veränderung weiter aus so sind diese auch umzusetzen. Dabei ist aber immer darauf zu achten, dass Konsequenzen wie das Repetieren einer Klasse wirklich nur dann ergriffen wird, wenn eine Verbesserung der Situation der Schülerin / des Schülers dadurch ernsthaft zu erwarten ist.

Lehrerinnen und Lehrer

Eine Schule braucht in jedem Fall Lernende, natürlich aber auch Lehrende. Das Schweizer Bildungssystem sieht dafür fachlich und in der Lehrtätigkeit ausgebildete Personen vor, welche von der Schule angestellt werden. Für den Erfolg der Lernenden haben neben den fachlichen Kenntnissen der Lehrpersonen vor allem Aspekte wie Vermittlung und Auftreten vor der Klasse, persönlicher Umgang und Einbezug der Schülerinnen und Schüler eine immense Wichtigkeit. Um die Qualität des Unterrichts zu halten und wo immer möglich auch zu steigern ist es deshalb von Nöten, dass Lehrpersonen sich regelmässig einer vertieften Evaluation stellen. Dabei sollen verschiedene Parteien einbezogen werden, insbesondere aber andere Spezialisten die sich mit dem zu vermittelnden Fachgebiet beschäftigen und die Schülerschaft, welche direkt mit den Stärken und Schwächen der Lehrperson konfrontiert ist. Bei der Evaluation von Lehrerinnen und Lehrern ist wie bei jener von Schülerinnen und Schülern darauf zu achten, dass sie individualisiert, ehrlich und konstruktiv ausfällt. Auch diese soll anschliessend diskutiert und in regelmässigen abständen wiederholt werden.

Nach Meinung der USO sollte die Evaluation der Lehrpersonen insofern Einfluss auf deren Anstellungsverhältnis haben, als dass sie dazu angehalten werden sollen, allfällige negative Punkte ernstzunehmen und zu verbessern zu suchen. Je nach Situation kann auch das Einholen externer Hilfe, so zum Beispiel mittels Weiterbildungen empfohlen sein. Dafür ist der Lehrperson in jedem Fall genügend Zeit einzuberaumen. Weigert sie sich aber, die Kritikpunkte anzugehen so muss das Rektorat über allfällige Konsequenzen nachdenken, diese mit den Betroffenen besprechen und allenfalls Konsequenzen ziehen.

Die Schule

Eine Schule ist Lebensraum. Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrpersonen, Rektorat und andere Angestellte verbringen hier einen Grossteil ihrer Zeit. Die Jugendlichen werden hier

erwachsen, für sie ist das Umfeld besonders prägend. Um zu gewährleisten, dass eine Schule ihren Auftrag bestmöglich erfüllt und für alle Beteiligten einen angenehmen und inspirierenden Lebensraum darstellt, soll auch die Schule als Ganzes einem Evaluationsprozess unterworfen werden. Das Augenmerk liegt dabei auf der Steigerung der verschiedenen Qualitäten, nicht der Quantität. So können Probleme und Schwachstellen frühzeitig erkannt und bearbeitet werden. Fühlen sich Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Personal wohl, erbringen sie stärkere Leistungen und finden kreativere Lösungen. Dafür ist vor allem wichtig, dass an einer Schule ein gutes Klima herrscht. Eine höhere Identifikation mit der eigenen Schule führt auch dazu, dass die einzelnen Personen bereit sind, auch mehr zu einem positiven Umfeld beizutragen. Ausserdem werden die Jugendlichen in der Schule auf ihr späteres Leben als aktive Bürger vorbereitet, weshalb es wichtig ist, ihnen bereits hier zu zeigen, wie es möglich ist, positiven Einfluss auf das eigene Umfeld zu haben. Dazu gehört auch eine regelmässige Evaluation, hier noch institutionalisiert, später individualisiert, aus welcher anschliessend aktiv Mithilfe bei der Veränderung in eine positive Richtung resultieren soll.

Das Bildungssystem

Es ist auch nötig, das gesamte Bildungssystem oder einzelne Bereiche einer regelmässigen Evaluation zu unterziehen. Dies geschieht heute bereits, jedoch werden die Schülerinnen und Schüler zu wenig stark in diese Prozesse mit einbezogen. Einzig sie sind wirklich qualifiziert, den Erfolg und die Qualität des Bildungssystems zu beurteilen.

Die USO fordert deshalb den verstärkten Einbezug von Schülerinnen und Schülern in nationale und regionale Evaluationsprozesse. Für notwendig erachtet die USO dabei entweder die Befragung einer repräsentativen Anzahl von Schülerinnen und Schülern aller betroffenen Jahrgänge, Stufen und Richtungen oder eine enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Union der Schülerorganisationen CH/FL, welcher die Schülerinnen und Schüler auf nationalem Niveau repräsentiert.